

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Juni.

* **Die Steuern der Hauptstadt.** Wir haben wiederholt darüber berichtet, daß die Hauptstadt sich nothgedrungen mit dem Gedanken befaßt, eine ganze Reihe neuer Steuern einzuführen. Unter den vorgesehenen Steuern befindet sich auch das Projekt einer Verkehrssteuer, die nur so denkbar ist, daß eine jede Fahrkarte mit einem noch festzustellenden Zuschlag belegt wird. Dieses Projekt hat durchaus keine ungetheilte Zustimmung gefunden. Im Gegentheil. Gerade die maßgebenden Stellen sind entschiedene Gegner dieser Art von Steuer. Die Gegner vertreten nämlich die einzig richtige Anschauung, daß die Steuer eigentlich eine verkappte Tarifrevision mit erhöhter Fahrgebühr wäre, ohne daß für die Hauptstadt ein nennenswerther Ertrag sich ergeben würde, weil diese Art der Erhöhung der Fahrgebühren zweifellos eine Abnahme der Frequenz der Elektrischen nach sich ziehen würde. Demgegenüber ist die Meinung vorherrschend, es wäre direkt eine Tarifrevision vorzunehmen, bei welcher der Zweck gleichfalls erreicht würde, nur mit dem Unterschiede, daß auch das Publikum seine Rechnung fände, weil die theilweise Erhöhung der Fahrkarten auf der anderen Seite wieder eine theilweise Herabsetzung derselben involviren würde. Mit der Vertheuerung der 12 Hellerzonenkarte wäre eine Verlängerung der Zone verbunden, also in gewissem Sinne eine Entschädigung gegeben. Demgegenüber aber würden die Kartenpreise über 20 Heller abgeschafft, was dem Publikum der Peripherien, also zumeist der ärmeren Bevölkerung zugute käme. Ueberdies wäre mit der Tarifrevision die Einführung und Stabilisirung der Arbeiterkarten verbunden. Bei einer Besteuerung der Fahrkarten würden diese Vortheile für das Publikum wegfallen, ohne daß das Ergebnis für die Hauptstadt ein größeres wäre. Die Tarifrevision müßte, falls die Hauptstadt die Unternehmungen nicht in eigene Verwaltung nehmen könnte, in solcher Weise erfolgen, daß das Plusergebnis der Revision zum größeren Theile der Hauptstadt und nicht den Aktionären zufiele.